

„Meine Gemeinde – Heimat für alle“, Deutschland

Das Projekt „Meine Gemeinde – Heimat für alle“ brachte mit Unterstützung durch LEADER lokale Akteure in Inklusionsarbeitsgruppen zusammen. Diese entwickelten eine Reihe von Aktivitäten zur Förderung der Integration von Migranten, wobei sie tatkräftig von mehr als 1000 ehrenamtlichen Mitarbeitern aus der Gegend unterstützt wurden.

Caritas ruft zum Handeln auf

Im Jahr 2012 fand ein erstes Treffen zwischen der Caritas Kempten-Oberallgäu und Vertretern verschiedener Kirchen und Gemeinden statt, um praktische Lösungen für das komplexe Thema der Inklusion auf allen Ebenen der Gesellschaft zu suchen. Die Vision war: Alle Menschen sollten ihr Leben frei gestalten und am gesellschaftlichen Leben teilhaben können, die gleichen Chancen und freien Zugang zum sozialen, politischen und kulturellen Leben sowie zu Arbeit haben.

Die Caritas wandte sich 2013 an die Lokale LEADER-Aktionsgruppe (LAG) „Regionalentwicklung Oberallgäu e.V.“ zwecks einer möglichen Zusammenarbeit. Ihre Ideen fanden Anklang bei der LAG, da diese sich bereits mit der Ausarbeitung innovativer Projekte für die Entwicklung des Gebiets von insgesamt 27 Gemeinden befasste.

„Jedes Projekt braucht jemanden, der Verantwortung übernimmt und dafür sorgt, dass die Idee umgesetzt wird. Bei diesem Projekt war dies Dr. Armin Ruf von der Caritas.“

Dr. Sabine Weizenegger

Geschäftsführerin Regionalentwicklung Oberallgäu (LAG)

Wie sich herausstellte, hätte der Zeitpunkt für die Zusammenarbeit nicht besser sein können. Im Sommer 2013 trafen die ersten Flüchtlinge der derzeitigen Flüchtlingswelle in Kempten-Oberallgäu ein. Dadurch wurde eine Zusammenarbeit bei Fragen des Umgangs mit den Neuankömmlingen in den Gemeinden immer dringender. Das Ergebnis war das Projekt „Meine Gemeinde – Heimat für alle“.

Inklusionsarbeitsgruppen

Innerhalb der LAG haben Gemeindevertreter, Unternehmen und Sozialpartner das gleiche Mitspracherecht bei Entscheidungen über zu ergreifende Maßnahmen. Ein wichtiger Aspekt ist die Bürgerbeteiligung sowohl auf der Entscheidungs- als auch der Umsetzungsebene. Dadurch übernehmen die Menschen Verantwortung für ihre Gemeinde, zeigen aber auch mehr politisches und soziales Engagement bei Projekten wie „Meine Gemeinde“.

Mit Unterstützung und Beratung durch die LAG brachte das Projekt bestehende Gremien, Beiräte und Vertreter der lokalen Regierung in Arbeitsgruppen für Inklusion zusammen. Diese Gruppen planten und koordinierten als Steuerungsgruppe verschiedene Aktivitäten zur Förderung der Inklusion.



Im gesamten Gebiet werden zahlreiche Sprachkurse abgehalten, um den Migranten beim Deutschlernen zu helfen.

„Es gab verschiedene gemeinsam von Fachleuten und Freiwilligen organisierte Aktivitäten, die von LEADER unterstützt wurden. Meistens sind die Gesamtkosten für diese Art von Projekt vergleichsweise gering, trotzdem ist eine Finanzierung unbedingt notwendig – und die Wirkung unbezahlbar.“

Dr. Sabine Weizenegger

Geschäftsführerin Regionalentwicklung Oberallgäu (LAG)

„Meine Gemeinde“ mobilisierte über 1000 Ehrenamtliche im Oberallgäu und 400 in Kempten für die Mithilfe bei den Aktivitäten zur Förderung der Inklusion. Um ihre Aufgaben bewerkstelligen zu können, wurden sie von den Arbeitsgruppen und Gemeinden betreut und angeleitet. Vertreter der lokalen Regierung spielten eine wesentliche Rolle bei der interkommunalen Kommunikation, um Menschen miteinander zu verbinden.

Im Rahmen des Projekts wurde eine Online-Plattform („Inklusionsmelder“) zur Kommunikation bestehender Angebote und Beispiele guter Praxis eingerichtet. Die Plattform bietet Informationen und Einzelheiten zu den Vorteilen der Inklusion sowie zu spezifischen Aktivitäten, Arbeits- und Bildungsangeboten und Ansprechpartnern.

Es gab einen formellen Start, um mehr Medienaufmerksamkeit zu bekommen und ein breiteres Publikum zu erreichen. Nach der Vorstellung auf einer lokalen Messe erlangte die Plattform noch größere Bekanntheit, und immer mehr Menschen posteten ihre Projekte mit Flüchtlingen und Migranten.

Aktivitäten in der gesamten Region

Das Projekt beleuchtete viele verschiedene Integrationsaktivitäten in der Region und förderte den Austausch darüber. An den meisten der Initiativen waren Gruppen, Vereine, Kirchen und Ehrenamtliche beteiligt, die versuchten, die Neuankömmlinge in ihre Aktivitäten einzubinden, z. B. Gartenarbeit, Laientheater und Fußball.



Zuwanderer und Einheimische kommen über Aktivitäten wie Fußball zusammen.

„Wenn eine Gemeinschaft in der Lage ist, die Vorteile der Vielfalt zu erkennen, zu schätzen und zu nutzen, gewinnt die Gesellschaft an Wissen und Kompetenz. Sicherheit und Lebensqualität steigen, weil inklusive Kulturen besser mit Bedrohungen umgehen können.“

Dr. Armin Ruf

Caritas, Projektleiter

Zudem wurde versucht, auf spezifische Bedürfnisse einzugehen. Zum Beispiel sammelte und verteilte ein Koordinator der „Kleiderkammer“ Kleidung an Flüchtlinge. Am Anfang wurden die Kleidungsstücke kostenlos vergeben, aber man gelangte zu der Ansicht, dass es besser wäre, eine kleine Gebühr zu verlangen. Auf diese Weise haben die Flüchtlinge nicht das Gefühl, „Almosen“ zu erhalten, sondern einkaufen zu gehen.

Bemerkenswert war die Zahl der Initiativen mit dem Schwerpunkt Kinder und Jugendliche, z. B. Sprachkurse und Hausaufgabenbetreuung durch ehrenamtliche Mitarbeiter – viele ältere Menschen meldeten sich für solche Aufgaben.

„Bei der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu sind neue Projektideen eingegangen, die auf das Projekt ‚Meine Gemeinde – Heimat für alle‘ aufbauen können. Die Finanzierung des Projekts ist abgeschlossen, aber die Aufgabe hat gerade erst begonnen.“

Dr. Sabine Weizenegger

Geschäftsführerin Regionalentwicklung Oberallgäu (LAG)

Projektbezeichnung	„Meine Gemeinde – Heimat für alle“
Art des Begünstigten	Caritasverband Kempten-Oberallgäu e.V.
Zeitraum	2013-2015
Projektfinanzierung	<ul style="list-style-type: none"> • Gesamtbudget: 56 558 EUR • ELER-Beitrag: 8461 EUR • Bayerischer Regionalbeitrag: 12 265 EUR • Andere Quellen: 35 832 EUR
Weitere Informationen	www.heimatfueralle.de
Kontakt	weizenegger@regionalentwicklung-oberallgaeu.de